

## Parkplatz-Abbau kostet viel Geld

**LUZERN** rk. Private Initianten planen ein Parkhaus unter dem Musegg Hügel in Luzern. Das Parkhaus Musegg soll durch einen unterirdischen Fussweg direkt mit der Altstadt verbunden werden. Der Luzerner Stadtrat unterstützt dieses Vorhaben – vor allem deshalb, weil er sich davon eine deutliche Verkehrsentslastung der Innenstadt erhofft. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Leute das Parkhaus wirklich benutzen und nicht mehr in die Innenstadt fahren, um dort irgendwo in den Quartieren zu parkieren. Deshalb will der Stadtrat die zusätzlichen Parkplätze, die dank dem Parkhaus Musegg entstehen, in der Innenstadt kompensieren. Konkret geht es um 300 bis 600 Oberflächenparkplätze, die verschwinden sollen.

### Gebühren bringen 9 Millionen

Mit dem geplanten grossflächigen Parkplatzabbau werden der Stadt allerdings bedeutende Einnahmen verloren gehen. Im Jahr 2014 nahm die Stadt knapp 9 Millionen Franken über die Parkplatzbewirtschaftung ein. Jede Parkuhr erwirtschaftete im Schnitt 5.20 Franken pro Parkplatz und Tag, hinzu kommen Einnahmen aus dem Parkkartenverkauf. Gibt es 600 Parkplätze weniger, wirkt sich das direkt auf die Stadtkasse aus. Daran ändern die rund 700 zusätzlichen Plätze im Parkhaus Musegg wenig – die Einnahmen daraus gehen an die privaten Betreiber des Parkings. «Die Stadt subventioniert sozusagen das Parkhaus Musegg», sagt deshalb der städtische SVP-Präsident Peter With. Um die Ertragsausfälle in Grenzen zu halten, gebe es nur zwei Möglichkeiten: Einerseits möglichst wenig öffentliche Parkplätze abzubauen, andererseits könnte sich die Stadt als Aktionärin am Parkhaus Musegg beteiligen. Dann könnten die Dividenden die Ertragsausfälle zumindest teilweise kompensieren. Dass sich die Stadt am Musegg-Parking beteiligt, wäre nichts Unübliches. Bereits heute hält die Stadt Aktien bei drei Parkhäusern: Altstadt (49,9 Prozent), Bahnhof (48,5 Prozent) und Casino (33,3 Prozent).

## Schwyzer wird neuer ÖV-Chef

**VERKEHR** red. **Othmar Reichmuth**, Baudirektor und amtierender Landesstatthalter des Kantons Schwyz, übernimmt den Vorsitz der Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs (ZKÖV) von seinem Vorgänger **Niklaus Bleiker**, Volkswirtschaftsdirektor und amtierender Landammann des Kantons Obwalden. Gleichzeitig wird Othmar Reichmuth die Zentralschweiz im Vorstand der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV) vertreten. Damit werde er wichtige Impulse auf Bundesebene für den nächsten Ausbauschritt der Bahninfrastruktur setzen können, heisst es in einer Mitteilung der ZKÖV. «Der vom Bund geplante Bahnausbau in der Schweiz ab 2030 und dessen Finanzierung gehen in die entscheidende Phase», schreibt die ZKÖV weiter. «Die Zentralschweizer ÖV-Direktoren untermauern weiterhin den Anspruch, sich aktiv an der verkehrspolitischen Entwicklung zu beteiligen.»

## Einbrecher festgenommen

**SCHWYZ** red. Bei einer Verkehrskontrolle an der Autobahnausfahrt Goldau konnten am Montag zwei Personen festgenommen werden. Bei der Kontrolle von zwei Litauern stellte sich heraus, dass ein 26-Jähriger durch eine ausserkantonale Stelle wegen Einbruchdiebstahls zur Verhaftung ausgeschrieben ist. Zudem wurde Einbruchswerkzeug gefunden. Die beiden Verhafteten wurden dem ausschreibenden Kanton zugeführt.

# Bewaffneter Überfall auf Denner-Filiale

**URI** Gestern Mittag ist die Denner-Filiale in Erstfeld überfallen worden. Der Täter bedrohte eine Kassiererin mit einem Messer. Es war nicht der erste Überfall auf diese Filiale.

SVEN AREGGER UND FLORIAN ARNOLD  
redaktion@urnerzeitung.ch

Schock für die Mitarbeiter des Discounters Denner Satellit in Erstfeld: Gestern kurz vor 12 Uhr, mitten am helllichten Tag, betrat ein Unbekannter den Laden und bedrohte eine Kassiererin mit einem Messer. Er forderte Bargeld und flüchtete zu Fuss mit seiner Beute. Dabei entledigte er sich einer schwarzen Wollmütze und eines dunkel-

blauen, knielangen Anoraks. Der bewaffnete Raubüberfall verlief glimpflich. Verletzt wurde niemand, wie die Urner Polizei gestern mitteilte.

### Kunden befanden sich im Geschäft

Die Kassiererin, die aushilfsweise im Laden arbeitet, kam mit dem Schrecken davon. Sie sagte gestern Nachmittag bei der Polizei aus und will demnächst wieder einsatzfähig sein. Während der Tat befanden sich auch zwei ältere Kundinnen im Geschäft. «Diese konnten der Verkäuferin aber nicht helfen», sagte eine gut unterrichtete Person, die namentlich nicht genannt werden will.

### Wenig Geld gestohlen

Gestern Nachmittag kehrte im Denner schon wieder der Normalbetrieb ein. Zwar sei verhältnismässig wenig Geld gestohlen worden, aber die An-

gestellten fühlten sich unsicher, heisst es aus dem Umfeld des Personals. Angeblich ist der Laden videoüberwacht.

Die Urner Polizei hat das Signalement des Täters veröffentlicht. Gefahndet wird nach einem rund 170 Zentimeter grossen Mann von normaler Statur und mit leicht gebräuntem Teint. Die Polizei sucht nun Zeugen, die sachdienliche Hinweise zum Überfall und zum Täter geben können (Telefon 041 875 22 11).

### Täter noch nicht gefasst

Bereits am 13. Februar hat sich ein bewaffneter Raubüberfall auf den Denner-Satelliten in Erstfeld ereignet. Damals bedrohte ein Mann mit einer Faustfeuerwaffe eine Angestellte und erbeutete Bargeld. Doch auch diesem Täter gelang die Flucht. Er konnte bis heute nicht gefasst werden.

# Erstmals spielt ein Nicht-Urner Wilhelm Tell

**URI** Erstmals übernimmt 2016 ein Profi die Hauptrolle bei den Altdorfer Tellingsspielen. Und erstmals ist es auch kein Urner, der den Freiheitshelden verkörpert, sondern ein Luzerner.

Am vergangenen Sonntagabend wurde im Hotel Höfli die Besetzung der Tellingsspiele 2016 bekannt gegeben – allerdings vorerst nur «für internen Gebrauch». Bis auf Tell und Gessler sind alle Rollen mehrfach besetzt. Die klassische Aufteilung in Haupt- und Nebenrollen wird bei den Tellingsspielen 2016 in Altdorf aufgelöst. Jede Spielerin und jeder Spieler findet sich im «Tell 2016» in unterschiedlichsten Positionen wieder. «Mir ist es wichtig, dass jeder von euch im ganzen Stück präsent ist und niemand sich unterordnen muss», betonte Regisseur Philipp Becker am Sonntag vor den Spielern.

### Tell in 645 Positionen

Wichtig sei ihm und seinem Team gewesen, das einzuhalten, was man im Konzept versprochen habe: «Ein gemeinsames Festspiel der Freiheit zu feiern, an dem ihr alle beteiligt seid», sagte er zu den Spielern. Für Gelächter sorgte Becker spätestens, als er erwähnte, wie viele unterschiedliche Positionen der «Tell 2016» beinhalte, und als er sich gleichzeitig entschuldigte, nicht alle namentlich nennen zu können. «Denn bei einer Anzahl von 645 sassen wir morgen noch hier», meinte der Regisseur.

### 25-jähriger Adligenswiler

Doch wer spielt nun diesen Tell in 645 Positionen? Zumindest dieses Geheimnis wurde am Sonntag für die Öffentlichkeit gelüftet: Es ist diesmal kein Urner und auch kein Laiendarsteller. Die Rolle des Urner Freiheitshelden wird vom 25-jährigen Adligenswiler Schauspieler Pan Aurel Bucher verkörpert.

Die ersten fünf Jahre seines Lebens verbrachte Bucher in Kalifornien in den USA, später zog die Familie zurück nach Luzern, wo er die Primarschule und das Gymnasium besuchte. In einer ersten, grösseren Produktion spielte der Absolvent der Musikmatura im Musical «Ewig Liäbi», bevor er sich für den Besuch der Zürcher Hochschule der Künste entschied. 2015 erlangte er dort den Bachelor, für 2016 hat sich Schauspieler Bucher den Abschluss des Masterstudiums zum Ziel gesetzt.

### Vom Regisseur angefragt worden

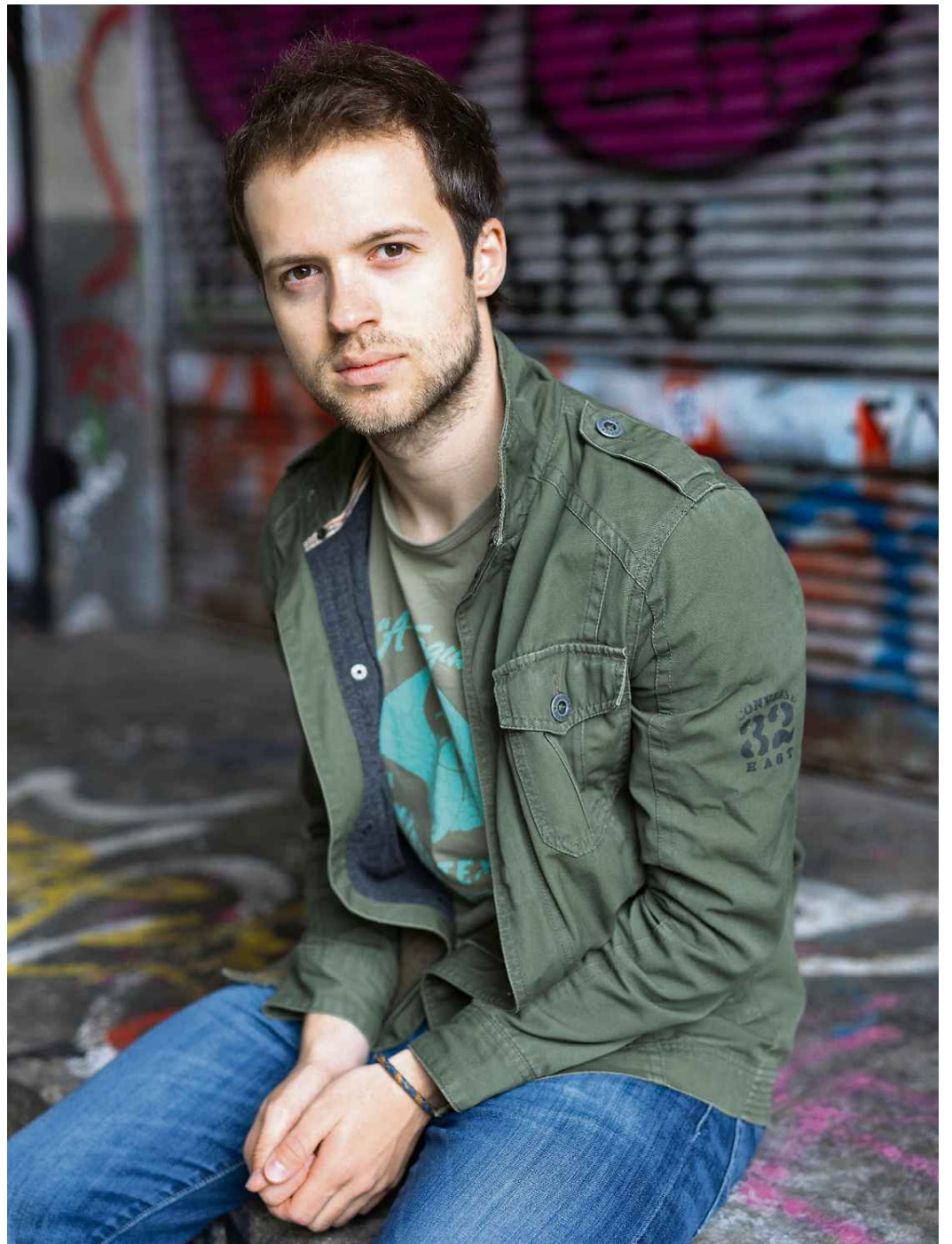
An der Hochschule in Zürich lernte Pan Aurel Bucher auch Regisseur Philipp Becker kennen, der dort doziert.

Der Luzerner Pan Aurel Bucher spielt bei den Tellingsspielen vom kommenden Sommer in Altdorf die Hauptrolle.

Bild Henrik Pfeifer

Und für seinen Tell-Monolog wurde der junge Luzerner zudem 2015 mit dem Armin-Ziegler-Förderpreis ausgezeichnet. Becker selber hat den 25-jährigen Schauspieler angefragt, ob er sich die Übernahme der Hauptrolle bei den Altdorfer Tellingsspielen vorstellen könnte. «Ich war von Anfang an begeistert», so Bucher. «Es bedeutet mir sehr viel, dabei sein und diese grosse Rolle verkörpern zu dürfen.» Bucher war selber aber auch sichtlich überwältigt von der Spielfreude der Urner Laiendarsteller: «Ich freue mich wirklich auf diese ganz besondere Herausforderung», so der neue Altdorfer Wilhelm Tell.

Zur Besetzungsfeier waren auch viele junge Leute gekommen, die bereits Schauspielerefahrung beim Kollegi-



**«Es bedeutet mir sehr viel, dabei sein und diese grosse Rolle verkörpern zu dürfen.»**

PAN AUREL BUCHER,  
TELL-DARSTELLER

## 19 Studenten erhalten Diplome

**HOCHSCHULE LUZERN** red. Kürzlich konnten an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit acht Absolventen ihr Diplom «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Lösungs- und Kompetenzorientierung» entgegennehmen. Elf Studenten haben den «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Prävention und Gesundheitsförderung» erfolgreich abgeschlossen.

### Absolventen MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung:

Daniela Albert, Ruppertswil; Mathias Arbogast, Luzern; Lucia Cesari, Zürich; Sibylle Gallati, Adligenswil; Michael Groer, Zürich; Annemarie von Allmen Kromer, Allschwil; Olivia Kuriger, Fribourg; Isabelle Stocker, Zollikon.

### Absolventen MAS Prävention und Gesundheitsförderung:

Kirsten Appel, Luzern; Irène Businger, Luzern; Edith Felk, Schübelbach; Maria Oppliger, Basel; Emanuel Portmann, Lachen SZ; Sascha Korinth, Vorderthal; Stephanie Schüpfer, Horw; Anna Magdalena Schmid, Lausanne; Anja Sijka-Mosimann, Baar; Sandra Wallimann, Obernau; Barbara Zindel, Kriens.

Theater gesammelt haben. Sie nahmen unter herzlichem Applaus der erfahrenen Kollegen ihre Rollen in Empfang. «Das Zusammenspiel von jüngeren Menschen mit bereits Tellingsspiel-erprobten Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichsten Konstellationen liegt mir besonders am Herzen», sagte Philipp Becker.

### Premiere am 20. August

Seit dem 17. Oktober wird für die Tellingsspiele 2016 geprobt. Die Neuzensurierung von Philipp Becker wird am Samstag, 20. August 2016, im Theater Uri in Altdorf Premiere feiern. Die Spielsaison dauert anschliessend bis am 22. Oktober.

BRUNO ARNOLD  
bruno.arnold@urnerzeitung.ch